

## Wildlebende Verwandte von Kulturpflanzen: Steckbrief

Name	<b>Bärlauch, Waldknoblauch, Wilder Knoblauch</b>
Wiss. Name	<i>Allium ursinum</i> L.
Gattung, Lebensform	Lauchgewächse, Alliaceae, mehrjährige Staude
Vorkommen	In fast ganz Mitteleuropa und Nordasien, in feuchten, schattigen Laubwäldern, bis auf 1900 m Höhe
Beschreibung	Ausdauernde, krautige Pflanze mit 20-50 cm Wuchshöhe, längliche Zwiebel mit grundständigem Blatt; Blüte: April – Mai, Fruchtkapsel mit wenigen Samen, Chromosomenzahl $2n = 14$ Inhaltsstoffe: Allicinin, bis zu 0,07 % i. d. Trockensubstanz, dazu Methyl-L-cysteinsulfoxid, daneben noch Flavonoide, Prostaglandine A, B, F, sowie Lectine
Standortansprüche	Feuchte, schattige Laubwälder, Quellen, Bäche, Schluchten; teilweise in großen Beständen; Nährstoffzeiger, tiefgründige humose, lockere und feuchte, kalkreiche Böden
Gefährdung	In Süddeutschland verbreiteter, im Norden selten; Rote Liste 1 („vom Aussterben bedroht“) für Brandenburg und Hamburg
Anbau - Kulturhinweise	Bevorzugt kalkhaltige, humose Böden, mehrjährige Kultur; Frostkeimer! TKG 5-6 g, 20 g für 1000 Pflanzen; Kultur ist auch aus Zwiebeln (vegetative Vermehrung) möglich, jeweils Herbstsaat bzw. -pflanzung
Anbau - Sorten	Es gibt keine angemeldeten bzw. zugelassenen Sorten; Kultur aus verschiedenen Wildherkünften
Anbau - Züchtung	Es sind keine züchterischen Anstrengungen bekannt; Bärlauch zählt zum Genpool von Alliumarten und kommt damit als Spender für besondere Eigenschaften (Resistenzen, Inhaltsstoffe,...) in Frage
Nutzung	Bärlauch wird traditionell gesammelt, seit kurzem auch kultiviert; alle Teile sind essbar, genutzt werden vorwiegend die Blätter als Gewürz oder Gemüse, zunehmend auch als vielfältige Verarbeitungsprodukte; In der Volksmedizin bei Magen-Darmstörung, als Karminativum, als Hypertonicum u. als Antiarterioskleroticum; Für die Schweiz wurden 2003 40 t/Jahr als Bedarf für den Gemüsemarkt genannt (lt. Angaben Universität Zürich), die Nachfrage für den europäischen Verarbeitungsbereich scheint stark zunehmend
Verfügbarkeit	Angeboten werden Samen, Zwiebeln und Topfpflanzen im einschlägigen Fachhandel und auf Märkten
Kulturgeschichte	Bärlauch zählt zu den ältesten Nutz- und Heilpflanzen Europas, erwähnt u. a. bei Karl d. Großen ( <i>Capitulare de villis</i> ) u. Hildegard von Bingen; Funde in Pfahlbauten ( <i>Neolithicum</i> ), bekannt bei Römern ( <i>Herba salutaris</i> ), Germanen u. Kelten; früher bereits als Gartenpflanze kultiviert
Schutzstatus, rechtliche Situation	Nicht unter Naturschutz, kein Sammeln in Naturschutzgebieten, Sammlung nur für den Eigenbedarf, gewerbliche Nutzung ist genehmigungspflichtig